

Unterhaltsamer Konzertabend begeisterte

SCHÖTZ Unter dem Titel «Here we are – hear we brass!» lud die Brass Band Schötz am vergangenen Wochenende zum Jahreskonzert ein.

von **Cornelia Schmid**

Das Jahreskonzert eröffnete am Freitag die Beginnersband, welche den Musikschülern von Nebikon-Altishofen und Schötz ab dem zweiten Unterrichtsjahr die Möglichkeit bietet, im gemeinsamen Musizieren Erfahrungen zu sammeln. Es sind sowohl Blech- als auch Holzblasinstrumente zugelassen. Unter der Leitung von Jérôme Müller gaben die jungen Musikanten nicht weniger als sechs Stücke zum Besten, unter anderem «Big World» (Emilia, arr. F. Bernaerts). Das Spielen in der Beginnersband gilt auch in Schötz als Motivationsschub in der musikalischen Förderung. Noch spielt es keine Rolle, ob alle schön brav auf ihrem Stuhl sitzen, ob sie gar ihre Beine übereinanderschlagen während des Vortrages, sich in den Stuhl fallen lassen oder für einen kleinen Moment die Konzentration verlieren. Es bereitete allen Zuhörern sichtlich Freude, zu spüren, mit wie viel Elan und Freude die Jüngsten dabei sind und mit wie viel guter Vorbildfunktion der junge Dirigent die Beginnersband leitete.

Früher Höhepunkt mit Xylophonsolo

Ungewohnt begann der Präsident Guido Lehmann alsdann den offiziellen Konzertabend. Nicht mit Musik, sondern mit einer Lob- und Dankesrede, mit Informationen zur Band und mit Ehrungen. René Häfliger konnte als Aktiv-Ehrenmitglied ausgezeichnet werden und der Redner selbst durfte davon berichten, dass er am 24. Mai, am Luzerner Kantonalen Musiktag, nach 30 Jahren aktivem Musizieren zum Kantonalen Veteran ernannt werden würde. Auch vergass er nicht, darauf hinzuweisen, dass im nächsten Jahr eine Teilneueinstrumentierung geplant sei. Schliesslich übergab er das Wort an Brigitte Lehmann, welche fortan durch den ersten Konzertteil führte. Mit kurzen, informativen Ansagen wusste sie



Raphael Bättig am Flügelhorn.

zu jedem Stück Interessantes zu erzählen. Wer hätte gewusst, dass es sieben Kompositionen gab, die 1939 General Guisan vorgetragen wurden und er sich schliesslich für den Marsch von Stephan Jaeggi entschied, der fortan als offizieller «General Guisan Marsch» galt. Die ausschlaggebenden Elemente in diesem Marsch wurden denn auch imposant von der Brass Band Schötz umgesetzt. Der Bitte von Brigitte Lehmann, man möge sich vorstellen, dass man nun live das Regimentsspiel 11 von 1939 höre, welches vor General Guisan spielte, konnte das Publikum ohne Probleme Folge leisten. Für den Vortrag erteten die Schötzer Musikanten unter der Leitung von Urs Bucher viel Applaus.

Bereits das zweite Konzertstück wurde als Höhepunkt des Abends angepriesen und hielt dieses Versprechen. Es fragte sich der Zuhörer allerdings, ob mit «Highland Fling» von Andrea Crossley wirklich ein Stück aus der

Mittelstufe gespielt wurde. Nicht nur die flinken Finger von Michèle Kühnis als Solistin am Xylophon, sondern auch von den Bläsern war virtuos, konzentriertes Spiel verlangt. Lang anhaltender Applaus waren der verdiente Lohn für diesen Vortrag.

Da war sie, die perfekte Bühnenpräsenz

Mit grosser Konzentration während jedes Vortrages, mit ruhigem Warten auf den eigenen Einsatz und mit allen Notenständern auf gleicher Höhe boten die Mitglieder der BB Schötz ein perfektes Bild für den Zuhörer. Dieses Bild zu geniessen bot das dritte Werk «In pign Regal», ein weihnächtliches Liebeslied von Marie Louise Werth. Die Musiker übergaben einander die Melodie sehr flüssend und wunderbar getragen. Das Publikum verstand es seinerseits, mit dem Applaus zuzuwarten, bis der letzte Ton ganz verklungen und entschwebt war. Grossartiger Vortrag.



Michèle Kühnis überzeugte als Solistin am Xylophon. Fotos Cornelia Schmid

Der zweite Höhepunkt

«Camelot», ein Werk in drei Sätzen des erst 27-jährigen Komponisten Stijn Aertgeerts aus Belgien, beginnt mit einer geheimnisvollen Eröffnung, gefolgt vom Kampf zweier Ritter, übergehend in eine Liebesgeschichte und schlussendlich endend im grossen Finale. Dieses, sein erstes Werk für Brass Band, von Aetgeerts wurde von der BBS hervorragend dargeboten und mit grossem Applaus vom Publikum goutiert.

Kontrast in der Ansage

Nach der Pause entfiel die Ansage für die Vortragsstücke, dafür bot das Ehepaar Frauchiger (Irma Gassmann und Bruno Steiger) frohe Unterhaltung. Das Publikum befand sich in Frauchigers Wohnzimmer und verbrachte gemeinsam mit ihnen einen Fernsehabend. Allerlei Witziges wussten Frauchigers zu erzählen. Auch die Musikanten zeigten, dass sie Teil der «Wohnzimmer-Fa-

milie» waren. Trugen sie doch alle Hauspantoffeln an ihren Füessen. Die Musiktitel erschienen jeweils auf dem Fernsehbildschirm (Leinwand). Den Anfang machte «Fly'in to the Skies», ein unverkennbarer Christoph-Walter-Titel (inklusive Gesang). «Vidda» beschreibt die Tundra Norwegens – die Trommel schlug den Rhythmus unüberhörbar durch das ganze Stück hindurch, während sich im Bandspiel immer wieder Instrumente solistisch hervortaten. Mit «Born to be alive», «Heiterefahne» und «Balkan Dance» blieb das musikalische Programm abwechslungsreich. Zudem verstand es der Dirigent ausgezeichnet, seinen Solisten stets einen respektvollen Raum zu geben, sowohl im Spiel als auch danach beim Applaus.

Mit den Zugaben «Faded» und «Von Freund zu Freund» schloss die BB Schötz ein hervorragendes Konzert ab. Ein Bravo und viel Applaus des Publikums waren der Musikanten Lohn.